

Ina Jacobi

Geschäftsführerin

Organisation & Verwaltung

Fraktionsbüro im Neuen Rathaus
Hiroshimaplatz 1-4

Tel.: +49 (551) 400 2785

Grueneratsfraktion@goettingen.de /

i.jacobi@goettingen.de

www.gruene-goettingen.de/stadtrat

Antrag
für den
Rat
am 18. Oktober 2022

Göttingen, 20. Oktober 2022

Eine Gedenktafel für die Opfer von Femiziden

Der Rat möge beschließen:

Die Stadt Göttingen installiert eine Gedenktafel für die Opfer von Femiziden in unserer Stadt.

Begründung:

Im Rahmen des internationalen Tags "Nein zu Gewalt an Frauen" am 25. November wendet sich alljährlich unser*e Oberbürgermeister*in gegen Gewalt gegen Frauen. Wir wünschen uns, dass unsere Oberbürgermeisterin in diesem Jahr Femizide in der Stadt Göttingen verurteilt und die Installation einer Gedenktafel für die Göttinger Opfer bis zum kommenden Jahr ankündigt.

Frauenhass tötet in Göttingen wie überall auf der Welt. Global und lokal werden Frauenmorde zu häufig als Familiendramen verharmlost. Femizid ist aber kein Drama, sondern Mord aus Hass. Aus Hass auf den eigenen Willen, das eigene, unabhängige Existenzrecht von Frauen. Femizide sind keine bedauerlichen Einzelfälle, vielmehr steckt ein strukturelles Phänomen dahinter: Das patriarchale Bild, die Frau gehöre dem Mann. Das tut sie nicht.

Am 26. September 2019 tötete Frank N. seine Expartnerin im Groner Altdorf auf offener Straße. Ihre Kollegin, die ihr zur Hilfe eilte, erstach er ebenfalls, zwei Passanten verletzte er. Der Fall ging wochenlang bundesweit durch die Medien und bewegt noch heute viele Göttinger*innen. Frank N. tötete zwei Frauen, weil eine von diesen sich für ein Leben ohne ihn entschieden hat. Er bleibt lebenslang in Haft.

<https://www.bundesgerichtshof.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2021/2021047.html>

Weniger öffentlich, dafür fast unbemerkt geschah am 21. August 2021 ein Femizid in der Wiesenstraße. Hier hätte es beinahe geheißen, die Frau wäre eines natürlichen Todes gestorben. Dieser Fall muss uns dafür sensibilisieren, genauer hinzuschauen und häufiger medizinischen Sachverstand hinzuzuziehen. Auch hier war es Femizid. Ein Mann tötete eine

Frau, weil sie nicht bei ihm bleiben wollte. Auch er wurde rechtskräftig zu lebenslanger Haft verurteilt. <https://www.goettinger-tageblatt.de/lokales/goettingen-lk/goettingen/tod-in-goettinger-wiesenstrasse-warum-der-mord-beinahe-nicht-entdeckt-wurde-7DZHNDOEVEEHARK5CF4LMUH7FI.html>

Wir wollen, dass Göttingen ein Zeichen setzt. Ein Zeichen gegen Frauenhass. Wir wollen eine Gedenktafel für die ermordeten Frauen, einen Ort für die Angehörigen, an dem sie nicht nur der Toten gedenken können, sondern auch die Ursache der Morde klar benennen: Frauenhass. Bologna, Wien, Berlin und Frankfurt machen es vor: Sie gedenken im öffentlichen Raum den Opfern von lokalen Femiziden.